

Adam Eppeler, ledig, von hier, werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Verlassenschaft zu machen haben, und insbesondere auch diejenigen, gegen welche Eppeler etwa Bürgschafts-Verbindlichkeiten eingegangen hat, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 20 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuschreiben haben, wenn sie damit unberücksichtigt bleiben würden.

Den 23. Decbr. 1854.

Theilungs-Behörde.
Vdt. Amtsnotar Haberer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Bei der heutigen Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins kam folgendes vor:

1) Auf den Grund der von dem Herrn Tabakfabrikanten Burt hier gefälligst übergebenen Begutachtung der eingesandten Tabakproben wurden Preise zuerkannt:

- a) erster Preis dem Hrn. Bleicher Mittel hier 10 fl.
- b) zweiter Preis dem Hrn. Apotheker Palm hier 8 fl.
- c) dritter Preis dem Hrn. Ziegler Erzinger hier 6 fl.
- d) vierter Preis dem Hrn. D.A. Thierarzt Löble hier 6 fl.

Herr Burt sprach sich in seinem Gutachten dahin aus, daß auch die diesjährigen Proben beweisen, daß das hiesige Gewächs bei ausdauernder guter Pflege und Behandlung mit dem Pfälzer Tabak gut concurriren könne und daß nur zu wünschen wäre, daß die Beharrlichkeit der bisherigen Bewerber noch mehr Nachahmung fände.

2) Daß dem Zeugschmid Carl Dehlinger von Schorndorf von der Ackermäthe- und Maschinenfabrik Hohenheim unterm 2. Dez. 1854 ausgestellte Zeugniß wurde verlesen. Nach welchem hat Dehlinger die Zeit seiner Anwesenheit nützlich verwendet und sich gut betragen.

3) Da dem Verein angezeigt wurde, daß mehrere Viehbefitzer, welche beim letzten landwirthschaftlichen Feste Preise erhalten haben, sich dadurch gegen die Preisstatuten verkehrt haben, daß sie ihr preisgekürtes Vieh vor Ablauf der festgesetzten Zeit entweder an den Meßger oder außerhalb des Oberamtsbezirks verkauft haben, so wurde beschlossen, die ausgetheilten Preise von den Betreffenden zu reclamiren.

4) Da es hinsichtlich der Ausheilung von landwirthschaftlichen Preisen für trüchtige Kalbeln schon Reclamationen gegeben hat, so wurde, um solche für die Zukunft abzumindern, heute beschlossen:

- a) daß für die Zukunft festgesetzt sein solle: es müsse die trüchtige Kalbeln binnen 90 Tagen von der Preisvertheilung an gerechnet, kalben, widrigenfalls der Preis zurückzubehalten wäre.
- b) Es solle künftig jedem Preisconcurrenten ein Abdruck desjenigen Amtsblatts eingehändigt werden, welches die Preisbedingungen enthalte.

5) Von dem Verstande wurde die Errichtung eines Schafmarktes in hiesiger Stadt zur Sprache gebracht. Die Versammlung, welche das Wünschenswerthe eines solchen Marktes anerkannte, beschloß, diesem Plan ihre Unterstützung zuzuwenden.

Den 26. Decbr. 1854.

Vorstand, Palm.

Schorndorf.

Für die Kleinkinderschul sind weiter eingegangen: v. N. in St. 18 fr. J. N. 30 fr. Kfm. St. 30 fr. Fr. G. 48 fr. Fr. Ehr. N. 1 fl. Küf. N. 12 fr. Coll. N. 6 fr. Fr. G. 24 fl. Nagelsch. N. 9 fr. P. B. N. 1 fl., mit Kleidungsstücken, Sp. und Spielwaaren; wofür herzlich gedankt wird.

Deban, Baur.

Es sucht Angerserrüben zu kaufen
Stadtbaumeister Schmidt.

Oberbergen.

Der Unterzeichnete hat sogleich 100 fl. und 250 fl. Pflegschaftsackel gegen gute Güterversicherung an zuverlässige Zinszahler auszulihen.

Gemeindepfleger Hobl.

Berichtigung eines Druckfehlers.

Zu der Anzeige über die für die Hagelbeschädigten eingegangenen Beiträge in Nr. 101 dieses Blatts sollte es bei Gradstein heißen 12 fl. 25 fr. statt 15 fl. 25 fr.

Im Kladderadant mein Schulze: Ich jübe gleich eine Million an die Armenkass, wenn Europa Frieden kriate. Müller: Wo willst denn du die Million hernehmen? Schulze: Na, ich kriete doch eher 'ne Million als wie Europa Friede.

Auflösung des Sylbenrathfels in Nr. 101:
A b s c h i e d s k u f.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Meyer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 1.

Freitag den 5. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefehlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch unzulänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, in. d. des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reccß, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Schorndorf den 22. 29. Dezember 1854.

R. Oberamts-Gericht. Betsiegel.

Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tag zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Unterurbach.	Johannes Birkenmaier, Weingärtner in Unterurbach.	Montag den 22. Januar 1855. Morgens 9 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.	
Defgl.	Gottlieb Marx, Weingärtner alda.	Nachmittags 2 Uhr.	Defgl.	
Beutelsbach.	+ Johannes Siegle, Schmid zu Beutelsbach.	Donnerstag den 26. Janr. l. J. Morgens 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
Schornbach.	Jakob Schmid, Jakobs Sohn, Weingärtner zu Schornbach.	Montag den 5. Februar l. J. Morgens 9 Uhr.	Defgl.	
Regenlohe.	alt Christian Schldh, Bauer und Gemeinderath zu Regenlohe.	Dienstag den 6. Febr. l. J. Morgens 9 Uhr.	Defgl.	

Schorndorf.

(Gläubiger-Vorladung.)

Das Schuldenwesens des alt Daniel Köb, Maurers dahier wird am

Dienstag den 23. d. d. Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus außergerichtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre

Forderungen unter Vorlegung der Original-Schuld-Urkunden bei Gefahr der Nichtberücksichtigung zu liquidiren haben.

Den 2. Januar 1855.

R. Gerichts-Notariat.
Moser.

Winterbach.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf Anrufen der Erben des verst. Georg Adam Eppeler, ledig, von hier, werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Verlassenschaft zu machen haben, und insbesondere auch diejenigen, gegen welche Eppeler etwa Bürgschafts-Verbindlichkeiten eingegangen hat, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 20 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie damit unberücksichtigt bleiben würden.

Den 23. Decbr. 1854.

Theilungs-Behörde.

Vdt. Amtsnotar Haberer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf. Rechenchafts-Bericht über

den Kranken- und Kreuzer-Verein
pr. 1. Januar 1854/55.

Es wurden an 130 Kranke 2790 Portionen Suppe mit Fleisch abgegeben.
Die Geldbeiträge betragen . . . 93 fl. 27 fr.
von denselben wurden für sonstige Bedürfnisse Kranker verwendet 74 fl. 48 fr.

Rest — 18 fl. 39 fr.

Bei dem Kreuzer-Verein betrug der Kas-
sen Vorrath 2 fl. 52 fr.

Einnahmen 41 fl. 42 fr.

44 fl. 34 fr.

Ausgaben:

Schube für arme Kinder, 12
Paare neu und 18 Paare gesohlt 24 fl. 53 fr.

Brod in die Kleinkinderschule — fl. 42 fr.

Garn und Stricklehn für arme

Mädchen 1 fl. 45 fr.

Lehrgeldsbeitrag 2 fl. — fr.

29 fl. 20 fr.

Rest — 15 fl. 14 fr.

Insigen Dank den christlichen Menschen-
Freunden, welche mit ihrer ausdauernden
Liebe es Uns möglich gemacht haben auch
im Laufe des verfloffenen Jahres und be-
sonders während der Ruhr-Epidemie unsäg-

lich viel Noth zu lindern. Möge der Herr
es ihnen vergelten!

Defau Bauer.

Schorndorf.

Montag den 8. Januar, Mittags 2 Uhr
ist Bezirkswohlthät. - Vereins-Sitzung auf dem
Rathhaus.

Der Vorstand.

Landwirthschaftliches.

Schorndorf. Diejenigen Mitglieder des
landwirthschaftl. Vereines, welche Zeitschriften
oder Bücher des Vereines in Händen haben,
werden ersucht, solche in Bälde dem Bibliothek-
kar Strölin zuzusenden, damit die Circula-
tion ungehemmt vor sich gehen kann.

Den 30. Decbr. 1854.

Vorstand, Palm.

Schorndorf.

Bei dem letzten Weihnachts-Casino wurde
wahrscheinlich aus Versehen ein weiß seidenes
Halstüchlein mitgenommen, der wirkliche Be-
sitzer wird gebeten dasselbe im Waldhorn ab-
zugeben.

Schorndorf.

Auf Georgi habe ich meine mittlere Wer-
nung zu vermieten.

Louis Arnold.

Schornbach. Adam Hornung von hier,
ein lediger Mann von 41 Jahren, seines
Handwerks ein Leinenweber, von Haus aus
arm und von Geburt an ein Krüppel, ist in
dieser verdienstlosen Zeit brodlos geworden,
weil er hier keine Beschäftigung mehr findet
und nicht, wie junge gesunde Leute, auf die
Wanderschaft gehen kann. Der Mann, der
seiner ebendies armen Gemeinde nicht anheim-
fallen möchte, würde mit Zwirnen sein Brod
verdienen, wenn er im Stande wäre, sich
eine Zwirnmachine anzuschaffen. Da ihm
hiezuhoch 18 — 20 fl. fehlen, so bittet er
Menschenfreunde, die gerne einem unbesche-
lenen, fleißigen und sparsamen Arbeiter auf-
helfen, um einen Beitrag zur Anschaffung der
Machine oder aber um eine unverzinsliche
Anleihe, die er nach und nach in monatlichen
Raten von 1 fl. abzahlen und wofür der
Pfarrer des Orts Garantie leisten würde.

Pfr. Bosert.

Am Erscheinungs-Fest haben

Backtag

Riker. Brügel. Seybold.

Am Sonntag

Bregler. Fehrer. Häler.

Zum neuen Jahr 1855.

Mit Beben tritt des Pilgers Fuß
In des Neujahres erste Stunde —
Mit Beben bring' ich meinen Gruß,
Und nicht, wie sonst, mit freud'gem Munde.

Ernst, voll Verhängniß war der Schluß —
Des alten Jahrs, das kaum vergangen —
Und beim Beginn des Neuen muß
Das Herz auch in dem Kühnsten bangen.

Um in der Zukunft Ernst zu schau'n,
Darf man nicht erst Propheten fragen —
Ernst wird's! — Doch laßt uns nicht verzagen,
Und fest dem Schicksalslenker trau'n.

Der Himmel ist voll Sturm und Wetter,
Im Osten flackert's blutigroth —
Nacht uns der Sturm auch — doch der Retter
Lebt noch, der schirmt in jeder Noth.

Um's Schiffelein brausen Wetterwogen,
Doch schlummert nicht der Steuermann —
Der leitet's, der den Friedensbogen,
Nach Sturm am Himmel schaffen kann.

Wohl sieht Er jetzt noch zu Gerichte,
Sein Arm liegt auf den Völkern schwer —
Doch würde nicht sein Wort zu Richte,
Wenn er nicht einmal Rächer wär'?

Ein Rächer all der vielen Sünden —
Sie schrien zu dem Himmel auf —
Der lang' voll Gnaden ohn' Ergründen
Wort läßt jetzt seinem Zorn den Lauf.

Doch blickt auch jetzt sein Antlitz trübe —
Er schaut uns wieder freundlich an,
Er war, er ist und bleibt die Liebe,
Die nicht auf ewig zürnen kann.

Drum stellt auf ihn das Hoffen feste,
Die wir in düstre Zukunft schau'n —
Für's Neue Jahr wünsch' ich das Beste
Euch Allen: starkes Gottvertrauen.

Die Ergebnisse der Ernte im Jahr
1854 ist der „Staats-Anz.“ nach dem Be-
richte des statistisch-topographischen Bureau
mitzutheilen im Stande. Hiernach waren in
diesem Jahre im ganzen Lande angebaut:
2,244,843 Mrg.; brachliegend waren 482,217
M., davon waren angebaut mit Winterfrüch-
ten 821,996; mit Sommerfrüchten 736,898,
mit Hülsenfrüchten 94,415, mit Welschkorn
(Mais) 7848, Kartoffeln 142,849, Kopfkohl
(Kraut) 34,564, Möhren 2354, mit Handels-
gewächsen 85,798, mit Futtergewächsen 272,079

und mit Wurzelgewächsen 49,042 Morgen.
Die größte Fläche war mit Dinkel und Ein-
korn angebaut, nämlich 662,688 Mrg., die
kleinste mit Krapp nämlich nur 22 M. Der
Ertrag war 1) an Halmtfrüchten 8,597,992⁷/₈
Schoffel (davon allein 4,776,478 Schoffel
Dinkel). 2) an Hülsenfrüchten 291,397 Schf.
3) an Welschkorn 27,460 Schf. 4) an Kar-
toffeln 12,018,327 Simri (davon 11,181,423
gesunde und 836,904 Kranke); 5) Kopfkohl
112,954,580 Stück; 6) Möhren 250,596
Ctr. 7) an Handelsgewächsen; Kops u. s. w.
89,497 Schf., Mohr 10,609⁹/₁₆ Schf., Flach
2,426,390 Pfund gechehlte Waare, Hanf,
3,090,820 Pfd. geb. Waare, Hopfen 2,226⁵/₈
Ctr., Tabak 2,311¹/₈ Ctr. — Seht man die
als Erträge eines mittleren Jahres bestimm-
ten Quantitäten = 100, so berechnen sich die
Ergebnisse der Ernte von 1854: bei Winter-
weizen auf 114⁹/₁₀, Sommerweizen 105⁶/₁₀,
Winterroggen 101⁰/₁₀, Sommerroggen 130²/₁₀,
Wintergerste 119¹/₁₀, Sommergerste 120⁴/₁₀, Ein-
korn 120⁰/₁₀, Haber 115⁶/₁₀, bei den Erbsen 137¹¹/₁₀,
Linsen 121³/₁₀, Wicken 117⁴/₁₀, Akerbohnen 97¹²/₁₀,
beim Welschkorn 101³/₁₀, und bei den Kartoffel-
feldn 54¹/₁₀. Das Jahr 1854 ist also über-
all über Mittel nur bei den Akerbohnen und
besonders bei den Kartoffeln nicht; doch
bei letzteren als 1852 (50¹/₁₀, und 1853 44⁰/₁₀),
daher die Theuerung der Kartoffeln nicht auf-
fallen darf.

Aus dem Obenwald, 18. Dec. Den tra-
gischen Ausgang einer Menschenjagd an
der bairisch-bayerischen Grenze will ich Ihnen
in Kürze berichten. Zu Nainarund, einem
dortigen Grenzorte, im diesseitigen Kreise
Mussadt gelegen, gingen kürzlich die Söhne
des Ortshirten Grein, drei rüstige junge Bur-
sch, hinaus in den Wald, um Kiefernzapfen
zu brechen. War es Zufall oder Absicht, sie
gerietten aus einem diesseitigen Grenzbezirke
in einen jenseitigen bayerischen, wo sie mit
ihrer Arbeit fortfuhren, als ihnen zwei baye-
rische Förster begegneten, die einen Hund bei
sich hatten. Als die jungen Leute ihrer an-
sichtig wurden, ergriffen sie mit ihrer Beute,
den gefüllten Säcken, eilhaft die Flucht und
überschritten an dem diesseitigen District Geis-
berg die Landesgrenze, wohin sie von den
beiden bayerischen Förstern verfolgt und an-
gehalten wurden. Die jungen Leute sollten
nun ihre Säcke herausgeben, sie thaten es
aber nicht, und in Folge dessen kam es zu
einer Rauferei, bei welcher von einem der
bayerischen Förster auf den in einiger Ent-
fernung neben seinem Sacke stehenden 27-jäh-
rigen Philipp Grein gefeuert wurde. Tödt-

lich getroffen, wurde er im Niedersinken von dem Grunde der Fässer ausgefallen, den er jedoch durch einen Schlag auf der Stelle löderte. Einen Tag später war der unglückliche junge Mann eine Leiche. Von dem großh. Landgericht Michelsstadt, in dessen Gerichtsbezirk der erwähnte Walddistrikt liegt, wurde sofort die Untersuchung eingeleitet und als deren nächstes Ergebnis der Thatbestand festgestellt, wonach bei der gerichtlichen Section vierzehn Schrote des Schusses in dem Leibe des G. tödteten gefunden wurden. Uebrigens waren bei dem Vorgange im Walde mehrere Zeugen zugegen, welche die Ueberführung des Thäters unzweifelhaft zu machen scheinen. (S. L.)

London, 19. Dezbr. Die Anstalten zur Fortsetzung des Bombardements wurden mit Eifer betrieben. Es werden neue Batterien mit schweren Schiffsgeschützen armirt; Matrosen sind zu ihrer Bedienung beordert, und an Munition ist kein Mangel. Leider konnte man in den letzten Tagen mit den besten Pferden, die aufzutreiben waren, die schweren Artilleriestücke nicht durch den Roth schaffen; auch waren Erkrankungen wieder häufiger geworden. Nach den Aussagen von Ueberläufern ist ein Großfürst im Lager und feuert die Soldaten zum Kampfe gegen die Ungläubigen an. Am 25. bereitete er für den folgenden Tag ein Korps von 12,000 Mann zu einem Angriff vor und schenkte jedem Gemeinen 2 Silbertubel; aber das Unternehmen mußte des heftigen Regens wegen verfallen werden. Seitdem scheint es ganz aufgegeben worden zu sein. Den Tag über feuern sie wenig — oft nur einen Schuß alle 5 Minuten —, aber regelmäßig des Nachts setzt eine wahnsinnige Kanonade und hintendrein ein Ausfall gegen die französischen Linien, der jedesmal mit Verlust abgeschlagen wird.

Paris, 23. Dec. Dem Journal du Loi-ter wird geschrieben, daß Admiral Bruat, obgleich stark von der Gicht geplagt oft die kühnsten Einfälle hat. Kürzlich ließ er mehrere Offiziere rufen und sagte zu ihnen: Meine Herren! Wir wollen heute Nacht das Fahrwasser von Sebastopol besuchen und sehen, was ihr eigentlicher Zustand ist: Gesagt gethan. Mitten in der Nacht schiffte der Admiral mit mehreren Offizieren sich auf die Schaluppen ein und man fuhr so still bis zur Stelle hin, daß die Russen nicht das geringste merkten. Der Admiral gelangte bis zur Kette, die den Hafen sperrt und berührte sie eigenhändig. Man blieb bis Tagesanbruch dort. Da merkten es endlich die Russen, und unter

einem mörderischen Feuer trat man den Rückzug an. Das Abenteuer lief glücklich ab. Sein einziger Offizier der Kavasse wurde verletzt.

Paris, 22. Decbr. Aus dem Lager der Allirten vor Sebastopol 13. Dec. wird uns gemeldet: Die neuen franzöf. Batterien sind beendigt; die der Engländer werden nächstens fertig. Man glaubt, daß dann Befehl ertbeilt werden wird das Feuer aus allen Batterien zu beginnen.

Biersilbige Charade.

Die Erste ist der größte Theil der See;
Die Zweite dient zum Heften und zum Binden.
Du kannst an jedem Baum im Wald sie finden.
Die Dritte spricht du aus in Angst und Weh;
Die Letzte suche nur im tiefsten Süden,
Auch kann der höchste Norden dir sie bieten —
Ein jedes Kind der Schule muß sie nennen.
Auf jeder Karte — doch jetzt wirst du's kennen
Das Ganze ist ein Werk von Menschenhand.
Vor Kurzem unberühmt und unbekannt;
Jetzt Tummelplatz für Tapferkeit und Muth,
Und Tausende vergießen drum ihr Blut —
Der Wendepunkt des Glücks für Nationen,
Ob sie im Osten oder Westen wohnen.

H o f f n u n g.

Die Hoffnung halte fest: Gott wird dich nicht verlassen;
Das Aergste, das dir droht, er wird es dir erlassen.
Und traf das Aergste dich, so bleib' in Zuversicht:
Die Hoffnung schlug dir fehl, doch Gott verheiß dich nicht.

Ja, daß dich Gott nicht hat verlassen, mußt du sagen.
Da er die Kraft dir gibt das Aergste zu ertragen.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 28. Dezbr. 1854.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen pr. Schfl.	—	—	—	—	—	—
Dinkel	9	2	8	51	8	37
Haber	7	12	6	49	6	15
Gerste	—	—	12	16	—	—
Roggen	—	—	16	—	—	—
Weizen 1 Str.	—	—	2	—	—	—
Erbsen	2	40	2	24	—	—
Linzen	2	48	2	36	—	—
Welshkorn	2	4	2	—	1	52
Akerbohnen	2	—	1	54	1	52
Wicken	1	28	1	20	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Maner.

Amts- und Intelligenzblatt

(ur den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 2.

Dienstag den 9. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
N a u b.

Am Samstag den 30. v. Mis. Abends 7 Uhr wurde der Fuhrmann Carl Maier von Plüderhausen auf der Straße zwischen Schorndorf und Hebsack unter Abforderung seines Geldes mittelst eines dicken Stocks thätlich mißhandelt. Der Thäter soll 25 bis 27 Jahre alt, 6' groß sein, starken Körperbau und einen kleinen blonden Schnurrbart haben. Ueber seine Kleidung kann nur angegeben werden, daß er ein Wamms, lange Hosen und eine gestricke graue Kappe mit langer Quaste getragen habe. Dieses wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, Alles, was zu Entdeckung des Thäters dienen könnte, der unterzeichneten Stelle unverweilt anzuzeigen.
Den 4. Januar 1855.

K. Oberamts-Gericht.
G. A. Seeger.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, u. z.:

Schorndorf.

Elisabeth Merz, ledig,
Johannes Frank, Schuster,
Christoph Friedrich Huber, Schreiner,
Heinrich Sigel, Metzger,
Georg Leonhard Eisenbraun, Weing.
H a u b e r s b r o n n.

Johannes Fehrer, Bauers Ehefrau,
Jakob Benz, Bauers Ehefrau,
Michael Gauß, Zimmermanns Wittwe,
Georg Wielér, Weing. Wittwe.

O b e r u r b a c h.

Johannes Schick, Widdumsbauer,
Friedrich Nuding, Weing. Wittwe,
Joh. Georg Hurlhaus, ledig, Schneider,
Joh. Jakob Rube, Schneiders Ehefrau,

Georg Friedrich Nirk, Küfer,
alt Johannes Bauer, Weing.
U n t e r u r b a c h.

Michael Gläser, Bauer,
Leonhard Häter, Gem. Rath's Ehefrau.
S t e i n e n b e r g.

Georg Baur, Mairers Enkel,
Friedrich Kugler von Steinbruck,
alt Anwalt Christoph Föhl von Wiedelsbach.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Verständen anzumelden.

Den 5. Januar 1855.

K. Gerichtsnotariat.
Meser.

Revier Oberurbach.

Holz-Verkauf.

Montag, Dienstag und Mittwoch den 15., 16. und 17. d. M. aus verschiedenen Staatswaldungen: 12 Klf. eichen, 28 Klf. buchens, 73 Klf. birchens, 20 Klf. eichen, 70 Klf. aspen, 45 Klf. serchens Braunholz und 3250 Stück Laubholz-Wellen.

Zusammenkunft je Verminags 10 Uhr, am ersten Tag in Haubersbronn, an den zwei folgenden Tagen in Unterurbach.
Schorndorf den 4. Januar 1855.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

(Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche an nachbenannte im vorigen Monat verstorbene Personen aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen zu machen haben, zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen entweder beim Notariat oder den betreffenden Orts-Verständen anzumelden, und zwar von:

W i n t e r b a c h.

bei
Johann Georg Heilands Ehefrau, Refine,
geb. Jordan;